



-1980031-V133-

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Canan Bayram
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT

POSTANSCHRIFT

TEL

FAX

E-MAIL

Thomas Silberhorn

Parlamentarischer Staatssekretär

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin
11055 Berlin

+49 (0)30 2004-22350

+49 (0)30 2004-22380

BueroSilberhorn@BMVg.Bund.de

BETREFF **Fragestunde des Deutschen Bundestages am 3. März 2021;
Bundestagsdrucksache 19/26996, Frage 69**
ANLAGE - 1 -
DATUM Berlin, **3** . März 2021

Sehr geehrte Frau Kollegin,

beigefügt übersende ich Ihnen die Antwort der Bundesregierung auf Ihre o. g. Frage.

Mit freundlichen Grüßen

„Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich der sogenannten Amnestie-Boxen des KSK der Bundeswehr ab Frühjahr 2020 (beispielsweise über Veranlasser und Zeiträume ihrer Aufstellung, Mengen darin anonym abgelieferter Munition und Waffenteile, gefertigte beziehungsweise unterbliebene Meldungen über Mehrablieferungen gegenüber den Fehllisten sowie über deren nötige Nachprüfungen) (siehe zum Beispiel: www.behoerden-spiegel.de/2021/02/22/weitere-vorwuerfe-gegen-das-ksk/), und wird die Bundesministerin der Verteidigung Annegret Kramp-Karrenbauer nun das KSK insgesamt auflösen, weil der Verband – meines Erachtens – durch diese (laut SPON 19. Februar 2021: www.spiegel.de/politik/deutschland/bundeswehr-elitesoldaten-neue-vorwuerfe-gegen-ksk-kommandeur-kreitmayr-a-fa9e9b0b-3ef1-461f-878e-9d4292c5d01b), Vertuschung‘ klar gegen die Bewährungsvorgaben der Bundesministerin der Verteidigung vom Sommer 2020 verletzte, die besagten, dass das KSK mit ‚eisernem Besen‘ ausgemistet werden müsse (www.tagesschau.de/inland/ksk-ffaere-wehrbeauftragte-101.html)?“

Das Kommando Heer legte am 25. Februar 2021 den Abschlussbericht zu Munition und sicherheitsempfindlichem Gerät vor.

Aus diesem Abschlussbericht ergibt sich, dass im Verband im Zeitraum bis Ende Mai 2020 rund 39.000 anstatt der bislang angenommenen 37.000 Munitionsartikel abgegeben bzw. aufgefunden worden seien.

Diese Differenz ist dadurch begründet, dass logistisches Fachpersonal des Kommandos Spezialkräfte (KSK) zusätzlich zu von Angehörigen des Verbandes zurückgegebenen Munitionsartikeln noch Munitionsartikel im Munitionslager aufgefunden und verbucht hat.

Nach dem 31. Mai 2020 sind weitere 7.400 Munitionsartikel statt wie bisher vom Kommando Heer berichtet 13.000 im KSK aufgefunden bzw. verbucht worden.

In der Gesamtmenge von nunmehr 46.400 Munitionsartikeln haben sich nach vorliegenden Informationen des Kommandos Heer neben 195 Nebel- und Irritationskörpern auch zwei Splitter-/Spreng-Handgranaten befunden.

90 % der abgegebenen bzw. aufgefundenen Munition bestanden aus Exerzier-, Manöver- und Übungsmunition, 10 % aus Gefechtsmunition.

Es wurden hierbei keine Waffen und Waffenteile abgegeben.

Die Inventuren der Waffen und des sicherheitsempfindlichen Gerätes führten zu keinen wesentlichen Beanstandungen.

Die beim Kommando Spezialkräfte ab dem Frühjahr 2020 anonym zurückgegebenen Munitionsartikel hätten – detailliert aufgeschlüsselt – als Sicherheitsvorkommnis gemeldet werden müssen, und zwar als Sicherstellung nach zuvor nicht festgestelltem Fehl. Eine derartige Meldung ist nach Kenntnis der Bundesregierung bislang noch nicht erfolgt. Sie wird nunmehr zeitnah nach Abschluss der angeordneten Generalinventur nachgeholt werden.

Die genauen Umstände der Munitionsrückgabe und die Frage, ob durch den Kommandeur des KSK in Aussicht gestellt wurde, auf straf- und/oder disziplinarrechtliche Maßnahmen zu verzichten, werden derzeit ermittelt. Erst nach Abschluss dieser Ermittlungen kann eine rechtliche Bewertung erfolgen. Der Generalinspekteur der Bundeswehr hat in der letzten Sitzung des Verteidigungsausschusses eine Erklärung abgegeben.

Die Bundesministerin der Verteidigung hat noch einmal deutlich gemacht, dass das KSK unter Bewährung steht und sie bis Sommer auf Grundlage der ermittelten Sachverhalte und der hieraus zu ziehenden Folgerungen und Vorschläge die endgültige Entscheidung über die zukünftige Aufstellung des KSK treffen wird. In der letzten Sitzungswoche im März wird der 2. Zwischenbericht zum Gesamtstand der Umsetzung des Maßnahmenkataloges vorgelegt werden.